

7. Sekundärliteratur

Festschrift zur Hundertjahrfeier der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen zu Halle am 5. - 7. Juni 1935.

Halle (Saale), 1935

Musikalische Morgenfeier

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Studienraum", welchen Dr. Schulz zur Wiese eingerichtet hat. Er ist entstanden aus dem Briefwechsel deutscher mit englischen und amerikanischen Schülern und gibt jedem die Möglichkeit, sich gut über die Verhältnisse jener beiden Länder zu unterrichten. Englischen Schülern, die im Austausch vergangenes Jahr Gäste unserer Stiftungen waren und auch dieses Jahr wieder kommen werden, soll auch hier die Gelegenheit geboten werden, sich mit deutschen Verhältnissen vertraut zu machen.

Musikalische Morgenfeier

Um 11 Uhr strömten die Gäste zurück in den Festsaal unserer Schule, um die musikalische Morgenfeier aufzunehmen, die uns zwei ehemalige Schüler besicherten. Paul Klanert berichtet darüber in den Hallischen Nachrichten:

"Professor Paul Lohmann, Berlin, und Professor Dr. Hohohm, Würzburg, sind Künstler, die beide heute in hochangesehenen staatlichen Ämtern wirken und darüber hinaus in der musikalischen Welt allgemein als Persönlichkeiten von ausgeprägtem Charakter gelten — Paul Lohmann, ein begnadeter Sänger, welcher Lied, Ballade und Oratorium in gleich idealer Form beherrscht, und Joh. Hohohm, der mit bewunderswerter Energie und Ausdrucksintensität die höchsten pianistischen Aufgaben meistert. Wer in diesem Konzert von Dr. Hohohm die Chopinsche B-Moll-Sonate und die Brahmsgruppe (Stücke aus Op. 116, Op. 117 und zudem das selten gespielte Scherzo Op. 4) gehört hat, dem dürfte zum Bewußtsein gekommen sein, daß hier ein Künstlertum in völliger Hingabe, mit großartigem Gestaltungsvermögen und mit bravourösem technischen Können nach innerer Befreiung drängt. Und wie auch die Klänge in orchesterlicher Macht entfesselt werden, nirgends kommt es zu Übersteigerungen, immer bleibt eine poetische Anschauungskraft fühlbar, die der jeweiligen Gedankenwelt gegenüber nivellierend wirkt. Ihm, dem echt deutsch Empfindenden, ist das Klavierspiel Consprache im wahrsten Sinne des Wortes, und so erscheint die steile Höhe, zu der seine Kunst in jeder Hinsicht emporreißt, gesichert. Nicht minder weiß Paul Lohmann zu fesseln. Er sang zunächst eine Gruppe von Karl Klanert, dann drei Meisterballaden von Löwe (Eduard, Odins Meeresritt, Graf Eberstein), um endlich Hugo Wolf mit einigen Gefängen köstlicher Heiterkeit (Epiphanias, Der Tambour, Storchensbotschaft, Abschied) zu Ehren zu bringen. Wie er sein vollströmendes Organ in allen Graden zu behandeln versteht, das zeugt von vollendeter Gesangkunst; wie er jedes einzelne Stück nach durchdachtem Vortrag und intensiver Gefühlsdurchdringung zu färben weiß, das wurde zum Erlebnis. Ganz gleich, ob es sich um die zartesten Stimmungen oder um dramatische Ergüsse handelte. Unvergessen z. B. Klanerts „Nachtlied“, Löwes „Odins Meeresritt“ und Wolfs „Abschied“. Jedenfalls haben wir an ihm heute einen der geistvollsten deutschen Sänger, den sein weitentwickeltes Stilgefühl und seine mitreißende Gestaltungsgabe beinahe zu einer Einmaligkeit stempeln.

Kirchenmusikdirektor Karl Klanert, der langjährige Musiklehrer der Oberrealschule, führte die Begleitungen in bewährter Güte durch. Das Haus war, wie nicht anders zu erwarten, stark besucht und feierte die Künstler nach Gebühr."

Wiederum gab es ein gemeinsames Mittagessen — diesmal bei Pottel und Broszkowski. Am Nachmittag fand sich alles in dem schönen Garten des Kurbades Wittekind zusammen. Musikdirektor Börsch gab mit seinem großen Orchester ein Konzert. Später kam die Jugend zu ihrem Recht. Bis nach Mitternacht wurde das Tanzbein geschwungen, und unter den breiten Kastanienbäumen gab es manch lustige Plauderei: Ein fröhlicher Abschluß des großen Festes.

Hans Klopp.